

Bericht des Verbands-Jugendspielwartes zum Jugend-Verbandstag 2018

Die Meldestatistik für die zurückliegende Spielzeit weist einen Rückgang gegenüber der Vorsaison aus:

	weiblich			männlich			Gesamt		
	2016/2017	2017/2018	Differenz	2016/2017	2017/2018	Differenz	2016/2017	2017/2018	Differenz
U20	179	165	-14	49	48	-1	228	213	-15
U18	229	188	-41	56	55	-1	285	243	-42
U16	208	213	5	44	49	5	252	262	10
U14	175	159	-16	44	45	1	219	204	-15
U13	142	139	-3	36	46	10	178	185	7
Summe	933	864	-69	229	243	14	1162	1107	-55

*1) einschl. 33 / 41 Mixed-Teams

*2) einschl. 18 / 19 Mixed-Teams

Auch unter Berücksichtigung der erhöhten Anzahl von Mixed-Mannschaften (+ 9) verbleibt eine Reduzierung um 46 Mannschaften.

Die Aktivitäten der U12 waren erneut statistisch nicht eindeutig zu erfassen, da in vielen Regionen Spielrunden und kein Ligaspielbetrieb (also ohne Erfassung im Phoenix) ausgetragen werden. Unabhängig von der Art des Spielbetriebs (Liga oder Spielrunden) soll für die kommende Saison eine Erfassung der Mannschaften im Phoenix erfolgen.

Die verpflichtenden Rückrunden in den Kleinfeld-Oberligen sind bis auf wenige Ausnahmen gut gelaufen. Probleme ergaben sich lediglich bei der Durchführung der beiden Turniertage mit der Gestellung von Schiedsrichtern.

Erneut wurde das Angebot, für die interessierten, nicht qualifizierten Mannschaften der Oberligen Rückrundenturniere zu organisieren, lediglich in einer Jugendklasse angenommen; ansonsten kamen keine weiteren Rückrundenspiele (mangels Meldungen) zustande. Momentan wird an einem möglichen Modell gearbeitet, eine verpflichtende Rückrunde für nicht qualifizierte Teams einzuführen (zwei weitere Spieltage in Turnierform).

Positiv verlaufen sind wieder die beiden Infoveranstaltungen für Ausrichter von Westdeutschen Jugendmeisterschaften. Die bis zum Redaktionsschluss durchgeführten Meisterschaften verliefen reibungslos.

Katharina Stehling und ich haben an der Vollversammlung der Deutschen Volleyballjugend in Berlin teilgenommen. Dort wurde unserem Antrag auf Änderung der U14 Spielregeln mehrheitlich zugestimmt. Der Hauptausschuss des DVV hat diese Entscheidung allerdings wieder rückgängig gemacht. Unabhängig von den Zweifeln, ob dieses Vorgehen rechtens war und wie es um die Eigenständigkeit der Volleyballjugend bestimmt ist, hat die WVJ beschlossen, für den Bereich des WVJ die angedachten Änderungen für die kommende Spielzeit umzusetzen.

Erneut schwierig erwies sich die Gestaltung des Rahmenterminplans. Es sind vermehrt (An)Forderungen aus verschiedenen Bereichen (DVV, DVJ aber auch u. a. durch WVJ-Auswahlteams) zu berücksichtigen.

Die im letzten Jahr erhofften Erleichterungen bei der Abwicklung von Qualifikationsrunden zu den Westdeutschen Meisterschaften sind leider nicht eingetreten. Erneut waren von mir für mehr als

120 Qualiturniere neue komplette Staffeln im Phoenix anzulegen und rd. 300 Bewerbungen für die Ausrichtung von Qualiturnieren zu koordinieren. Dabei gab es häufig zeitliche Engpässe, da die Termine von Quali A und Quali B sehr dicht beieinander lagen und z. T. innerhalb von 10 Tagen Nachrücker und/oder Ausrichter gefunden werden mussten.

Diese Tätigkeiten waren schon sehr dicht an einer möglichen Belastungsgrenze. Leider waren nahezu im gleichen zeitlichen Umfang Anfragen/Rückfragen/Kritikäußerungen zu bearbeiten. Seitenweise waren Erläuterungen/Kommentare und Rechtfertigungen zu verfassen. Bei telefonischen Anfragen wurde auch keine Rücksicht auf die Tageszeit (frühmorgens/spätabends) genommen und die Umgangsformen ließen dabei häufig auch zu wünschen übrig.

Nachdem ich mir Mitte März erneut Beschimpfungen eines Vereins anhören durfte und über den Modus von Qualirunden nach bereits erfolgter Auslosung erneut diskutiert werden sollte, habe ich meine Tätigkeit als Verbands-Jugendspielwart mit sofortiger Wirkung eingestellt.

In einer Sondersitzung haben Mitglieder aus Jugendausschuss und Jugendspielausschuss mit mir über die aufgetretenen Probleme diskutiert. Erforderliche Veränderungen: optimalere Nutzung von Phoenix, Verteilung der Aufgaben auf mehrere Schultern, Unterstützung durch die Geschäftsstelle. Und: vollständige Besetzung der Bezirksjugenden mit Personen, die eigenständig im Phoenix arbeiten können.

Sollten diese Änderungen vollständig umgesetzt werden, bin ich zu einer erneuten Kandidatur für die Funktion des Jugendspielwarts bereit.

Neben dem Dank an die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, den Kolleginnen und Kollegen aus den Ausschüssen, gilt mein besonderer Dank unserem Präsidenten Hubert Martens, der den mir widerfahrenen Beschimpfungen durch Vereinsvertreter unmissverständlich entgegengetreten ist.

Jürgen Adolph
Jugendspielwart